

Anhang 1: Staatliche Gymnasien; Kantonale Studentafeln gemäss MAR

vom Erziehungsrat erlassen am 21. November 2018

von der Regierung genehmigt am 14. Mai 2019

In Vollzug einlaufend ab 1. August 2019

	Klasse	9	10	11	12	Total	Zeitanteile nach MAR effektiv % Vorgabe %
Pflichtbereich							
GF 1: Deutsch		5	3	3	5	16	
GF 2: Französisch (KSBG auch Italienisch)		3.25	3	3	3	12.25	
GF 3: Englisch (KSBG auch Griechisch)		3	3	3	3	12	
<i>GF 1 + GF 2 + GF 3 (Sprachen)</i>		11.25	9	9	11	40.25	32.66 30-40
GF 4: Mathematik		4	4	3	4	15	
GF 5: Biologie		2.5	2.5	2		7	
GF 6: Chemie		2	2.5	2.5		7	
GF 7: Physik			2	2.5	2.5	7	
<i>GF 4 + GF 5 + GF 6 + GF 7 (Mth & NW)</i>		8.5	11	10	6.5	36	29.21 25-35
GF 8: Geschichte		2	2	2	2	8	
GF 9: Geographie		2	2	2		6	
Einführung in Wirtschaft und Recht			2	2		4	
<i>GF 8 + GF 9 + Einf. W&R (Geistes-/Sozialw.)</i>		4	6	6	2	18	14.60 10-20
GF 10: Bildnerisches Gestalten / Musik		4	2	2		8	
<i>GF 10 (Kunst)</i>		4	2	2		8	6.49 5-10
Wahlbereich							
Schwerpunktfach *		4	4	3	4	15	
Ergänzungsfach					4	4	
Maturaarbeit					2	2	
<i>Wahlbereich</i>		4	4	3	10	21	17.04 15-25
Obligatorium nach MAR						123.25	100.00
Turnen		3	3	3	3	11	**
Kantonale Obligatorien							
zur Verfügung Schule		1			1	2	
Religion oder Philosophie			1.5	2		3.5	
ICT-Anwendungen		1				1	
Informatik				2	1	3	
Total***		36.75	36.5	37	34.5	143.75	

* Sonderregelung für die Schwerpunktfächer Physik/Anwendungen der Mathematik und Biologie/Chemie.

** Es bleibt den Schulen überlassen, wie sie das Äquivalent einer Jahreswochenlektion einsparen.

*** Das Wochentotal der obligatorischen Lektionen kann schullokal zwischen 33 und 39 variieren.

Anhang 1: Staatliche Gymnasien; Kantonale Studentafeln gemäss MAR

vom Erziehungsrat erlassen am 21. November 2018

von der Regierung genehmigt am 14. Mai 2019

In Vollzug einlaufend ab 1. August 2019

Durchführungsvariante der Klassen mit dem Schwerpunktfach "Physik/Anwendungen der Mathematik" und "Biologie/Chemie"

	Klasse	9	10	11	12	Total	Zeitanteile nach MAR	
							effektiv %	Vorgabe %
Pflichtbereich								
GF 1: Deutsch		5	4	3	4	16		
GF 2: Französisch (KSBG auch Italienisch)		3.25	3	3	3	12.25		
GF 3: Englisch (KSBG auch Griechisch)		3	3	3	3	12		
<i>GF 1 + GF 2 + GF 3 (Sprachen)</i>		11.25	10	9	10	40.25	32.66	30-40
GF 4: Mathematik		4	4	3	4	15		
GF 5: Biologie		2.5	2.5	2		7		
GF 6: Chemie		2	2.5	2.5		7		
GF 7: Physik			2	2.5	2.5	7		
<i>GF 4 + GF 5 + GF 6 + GF 7 (Mth & NW)</i>		8.5	11	10	6.5	36	29.21	25-35
GF 8: Geschichte		2	2	2	2	8		
GF 9: Geographie		2	2	2		6		
Einführung in Wirtschaft und Recht			2	2		4		
<i>GF 8 + GF 9 + Einf. W&R (Geistes-/Sozialw.)</i>		4	6	6	2	18	14.60	10-20
GF 10: Bildnerisches Gestalten / Musik		4	2	2		8		
<i>GF 10 (Kunst)</i>		4	2	2		8	6.49	5-10
Wahlbereich								
Schwerpunktfach		3	2	4	6	15		
Ergänzungsfach					4	4		
Maturaarbeit					2	2		
<i>Wahlbereich</i>		3	2	4	12	21	17.04	15-25
Obligatorium nach MAR						123.25	100.00	
Turnen		3	3	3	3	11	*	
Kantonale Obligatorien								
zur Verfügung Schule		1			1	2		
Religion oder Philosophie			1.5	2		3.5		
ICT-Anwendungen		1				1		
Informatik		1	2			3		
Total**		36.75	37.5	36	34.5	143.75		

* Es bleibt der Schule überlassen, wie sie das Äquivalent einer Jahreswochenlektion einspart.

** Das Wochentotal der obligatorischen Lektionen kann schullokal zwischen 33 und 39 variieren.

Anhang 2: Entwurf Lehrplan Französisch für das Gymnasium

1. Stundendotation

1. Klasse: 3.25 (!) 2. Klasse: 3 3. Klasse: 3 4. Klasse: 3

2. Bedeutung des Faches

Der Französischunterricht ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich in der französischsprachigen Welt zurechtzufinden und hilft ihnen, die eigene Persönlichkeit zu entfalten, damit sie die für Studium und Beruf in der vernetzten Arbeitswelt notwendige Mobilität erhalten. Der Französischunterricht fördert in erster Linie die Fähigkeit, sich in einer weiteren Landessprache situationsgerecht auszudrücken und andere zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben aber alle vier Grundfertigkeiten der Kommunikation: das Hör-, das Leseverstehen, den mündlichen und den schriftlichen Ausdruck. Die Fähigkeit, die französische Sprache zu verstehen und sich in ihr auszudrücken, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Grenzen zum französischsprachigen Kulturraum (französische Schweiz, Frankreich etc.) zu überwinden, menschliche, kulturelle und wirtschaftliche Kontakte zu knüpfen und sich mit dessen kulturellen Werten und Denkformen auseinanderzusetzen. Der Französischunterricht leistet somit einen wichtigen Beitrag zur nationalen und internationalen Verständigung. Die aktive Auseinandersetzung mit ausgewählten Kulturzeugnissen der Gegenwart und Vergangenheit trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler eine andere Kultur kennen und akzeptieren, sowie die eigene Kultur besser kennen und relativieren lernen. Das sprachliche Denken bei Französischsprachigen zeichnet sich durch Streben nach Klarheit, Genauigkeit, Systematisierung, aber auch durch spielerische Eleganz, Witz und Ironie aus. Der Französischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern neben dem formalen auch einen kreativen Umgang mit der Sprache.

3. Richtziele

Grundkenntnisse

- Über die Grundregeln der gesprochenen und geschriebenen Sprache verfügen
- Aspekte der Geschichte, Literatur und Kultur des frankophonen Raums kennen
- Kennen der französischen Schweiz dank Reisen und Austauschprojekten
- Sich bewusst sein, dass die Schweiz ein frankophones Land ist, die Sprache aber auch in Frankreich, in Belgien, in Luxemburg, in Monaco und in Kanada gesprochen und darüber hinaus in vielen Ländern Afrikas als Zweitsprache, Verwaltungssprache oder Unterrichtssprache gebraucht wird

Grundfertigkeiten

- Sich mündlich verständigen können
- Den erworbenen Wortschatz und die gelernten Strukturen in unterschiedlichen Situationen mündlich und schriftlich anwenden
- Gehörte oder gelesene Äusserungen in mündlicher oder schriftlicher Form weitergeben
- Informationen, aktuelle Ereignisse und Anschauungen hinterfragen, beurteilen und analysieren
- Texte aus verschiedenen literarischen Gattungen und Epochen verstehen, interpretieren und aktualisieren

Grundhaltungen

- Mündlich wie schriftlich einen angemessenen Ausdruck anstreben
- Offen sein für Techniken, welche den Fremdsprachenerwerb ermöglichen und fördern
- Sich auf unterschiedliche Gesprächssituationen einstellen und ohne Vorurteil auf das Fremde zugehen können
- Aktives Suchen der Auseinandersetzung mit französischsprachigen Kulturkreisen auf den verschiedensten Ebenen (mündlich, schriftlich, gegenwärtig, vergangen)
- Wertschätzung der französischen Sprache als eine andere, jedoch ebenfalls schweizerische Art des Denkens und des Ausdrucks

Weitere pädagogische Hinweise

- Nach Möglichkeit ist das Fremdsprachenlernen durch Immersion zu vertiefen
- Kontakte mit der französischsprachigen Schweiz durch Korrespondenzen (auch Internet) mit welschen Klassen durch Schüleraustausch, durch Arbeitswochen durch Exkursionen und durch Sprachaufenthalte
- Zeit- und situationsgerechter Einbezug der Informatik

4. Jahres- / Stufenziele und Lerninhalte

Stufenziele 1. und 2. Klasse

In den ersten beiden Jahren am Kurzzeitgymnasium soll das Französische vor allem als Kommunikationssprache gelebt werden. Deshalb sollte in den meisten Lektionen den Schülerinnen und Schülern mittels kommunikativen und interaktiven Übungen viel Sprechzeit gegeben werden. Besonders auch Grammatiklektionen sollten viele mündliche Elemente enthalten. Der grammatikalische Einstieg sollte tief, die Progression jedoch schnell sein, denn die häufige Anwendung und Übung neuer (oder auch aus Sekundarschulzeiten bekannter) grammatikalischer Strukturen soll deren Erlernen nicht verlangsamen, sondern beschleunigen. Am Ende der 1. Klasse sollten die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, sich mündlich auf Niveau B1 auszudrücken¹.

Um die Wichtigkeit der zu erzielenden Fortschritte sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrpersonen klar zu machen, wird in der ersten Hälfte des dritten Semesters an den Mittelschulen eine mündliche Prüfung (Niveau B1) durchgeführt. Anforderung und Konzeption richten sich nach dem Umsetzungskonzept des Erziehungsrates.

a) Sprachbeherrschung

- Die Sprachbeherrschung sollte sich am Ende des 1. Lernjahres dem Niveau B1 (GER) annähern
- Die Sprachbeherrschung sollte sich am Ende des 2. Lernjahres dem Niveau B2 (GER) annähern

b) Kulturelle Kenntnisse

- Erweiterung der kulturellen Kenntnisse durch Sprachaufenthalte im frankophonen Raum
- Ein erster Einblick in die Spezifität der frankophonen Literatur
- Erweitern der Kenntnisse im kulturellen Bereich

Lerninhalte 1. und 2. Klasse

Sprachbeherrschung

Hörverstehen

- Hörverstehen an und mit kleinen Lehrbuchtexten oder mit audiovisueller Elektronik (Internet) üben

Sprechen

- Alltagskommunikation in der französischen Sprache: fragen und rückfragen, Wünsche und Meinungen äussern, Erlebnisse schildern, Unsicherheiten klären, Stellung beziehen zu verschiedensten Themen
- Mehrere Gedanken zusammenhängend frei darlegen
- Grammatikalisches Grundfachvokabular konkret anwenden
- Fragen zu Texten beantworten
- Bild- und Tondokumente global verstehen und darüber sprechen (Internet)

Lesen

- Lautlich korrekt lesen, richtig betonen lernen

Schreiben

- Orthographie, Wortschatz und Grammatikstrukturen durch Verfassen von Texten festigen
- Verfassen der Texte: Einbezug des Computers und der kantonalen Plattformen wie Sharepoint

Grammatik

- Die Grundgrammatik wird in den ersten zwei Jahren erarbeitet

Wortschatz

Der Wortschatz wird kontinuierlich gefestigt (wiederholen) und erweitert durch:

- Kommunikationsübungen im Unterricht
- Lesen und Hören von Texten
- Hausaufgaben (Wörter lernen)
- Mündliche Anwendung des Wortschatzes in Übungen und anhand der gehörten und gelesenen Texte
- Benützung von physischen und virtuellen Wörterbüchern vor allem bei den Hausaufgaben

b) Kulturelle Kenntnisse

- des frankophonen Kulturraumes mittels Reisen und Austauschprogrammen
- von vereinfachten oder einfachen Texten der französischsprachigen Literatur
- von Chansons, Gedichte, Filme, Kurzgeschichten, Bildergeschichten

¹ Niveaubezeichnung nach dem GER (= Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)

Stufenziele 3. und 4. Klasse

Vor Beginn des dritten Schuljahres sollte der Spracherwerb soweit abgeschlossen sein, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl schriftlich wie auch mündlich über die lexikalischen und grammatikalischen Grundkompetenzen verfügen, um diese aktiv und rezeptiv anwenden zu können. Im dritten und vierten Jahr sollen das in der Regel noch nicht perfekt sitzende Grundwissen und die Grundfertigkeiten repetiert, differenziert, erweitert und gefestigt werden. Idealerweise geschieht dieser Ausbau im Zusammenspiel mit der Vermittlung von Literatur und Kultur. Die bereits erarbeiteten Sprachkenntnisse sollten also noch vermehrt als Türöffner zum frankophonen Zivilisations-, Kultur- und Literaturraum gebraucht werden. Es versteht sich von selbst, dass die im Lauf der ersten beiden Jahre erworbenen Kenntnisse im mündlichen Bereich erweitert und vertieft werden. Dadurch wird nach wie vor eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler gefordert, was zu einem interessanten Unterricht beiträgt. Kommunikative und interaktive sowie Partner- und Gruppenarbeiten sind deshalb weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

a) Sprachbeherrschung

- Die Sprachbeherrschung sollte sich am Ende des 3. Lernjahres dem Niveau C1 (GER) annähern

b) Kulturelle Kenntnisse

- Behandeln mehrerer Werke aus verschiedenen Epochen der frankophonen Literatur
- Erweitern der kulturellen Kenntnisse

Lerninhalte 3. und 4. Klasse

a) Sprachbeherrschung

Hörverstehen

- Authentische Hörtexte von Tonträgern und aus Internet, Radio und Fernsehen

Sprechen

- Diskussionen, Analysen und Interpretationen über Literatur; Rollenspiele
- Gespräche über aktuelle Themen anhand mündlicher oder schriftlicher Dokumente
- Darlegen, argumentieren, überzeugen, seine eigene Meinung begründen

Lesen

- Korrektes Vorlesen von Textausschnitten

Schreiben

- Zusammenfassungen, Analysen und Interpretationen von Texten
- Aufsätze zu allgemeinen Themen aus dem Interessenskreis der Schülerinnen und Schüler
- Literaturbezogene Aufsätze
- Einbezug des Computers und von Austauschplattformen

Grammatik, Stil

- Übungen zur Grammatik und zum Stil
- Verschiedene Gebiete können nun vertieft bzw. differenziert betrachtet werden: Kennen und Anwenden des komplexen Satzgefüges ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, Gedanken und Gefühle klar auszudrücken

Wortschatz

- Erweitern und Vertiefen des Wortschatzes durch Anwendung beim Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Das einsprachige Wörterbuch kann im schriftlichen Bereich angewendet werden

b) Kulturelle Kenntnisse

- Lesen von Texten und Werken von Autoren aus verschiedenen Epochen und aus verschiedenen Ländern der Frankophonie
- Kenntnis von Teilen des frankophonen Raums mittels Reisen und Austauschprogrammen
- Landeskundliche Informationen aus Zeitungen, Zeitschriften etc.

5. Anregungen für den fachübergreifenden Unterricht

Französischunterricht ist naturgemäss auch fachübergreifender Unterricht. Elemente aus dem Geschichts-, Geographie-, Naturkunde- und Wirtschaftsunterricht finden immer Eingang in den Französischunterricht. Die französische Sprache könnte in vielen Fächern auch als Arbeitssprache verwendet werden. In Arbeits- und Sonderwochen kann dieser fachübergreifende Unterricht in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Lehrkräften vertieft werden.

Beispiele für zeitgeschichtliche Betrachtungen

- «Les lumières»: Das Zeitalter der Aufklärung. Zusammenarbeit mit den Fächern: Geschichte, Deutsch, Philosophie, Englisch, Italienisch, Musik
- «Liberté, Egalité, Fraternité»: Die Französische Revolution. Zusammenarbeit mit den Fächern: Geschichte, Deutsch, Philosophie
- Industrialisierung. Zusammenarbeit mit den Fächern: Geschichte, Deutsch, Englisch, Wirtschaft, Philosophie, Physik
- Résistance: Weltkriege. Zusammenarbeit mit den Fächern: Deutsch, Geschichte, Englisch, Geographie, Wirtschaft, Spanisch